



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

RWA

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg**

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

OBERBÜRGERMEISTER
04. FEB. 2016

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
Fax: (0911) 231-2930
gruene@stadt.nuernberg.de

90403 Nürnberg

Feuerwerk in der Nürnberger Altstadt

1	Zur Stellungnahme	2	Zur Kts.
2	Antwort vor Ab- sendung vorlag	3	Antwort zur Unter- schrift vorlegen
4		5	

Handwritten: OA/IV, VII, z.z.V.

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Nürnberg, 04.02.2016

in der Stadtratssitzung am 27. Januar diesen Jahres wurde auf die Situation an Silvester und das Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Nürnberger Altstadt eingegangen. Es wurde unter anderem dargestellt, dass eine Zunahme des Abbrennens von pyrotechnischen Gegenständen zu beobachten war und sich auch die Art und Weise des Abbrennens (direktes Zielen auf Personen und Gebäude) verändert hat.

Laut §23 der ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz (1. SprengV) ist das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie Reet- und Fachwerkhäusern verboten. Es gibt daher diesbezüglich bereits klare Bestimmungen, die die Handhabung eindeutig definieren. In vielen Fällen liegt es schlicht an der Kontrolle und Überwachung geltender Bestimmungen.

Bei Beschädigungen von Kirchen und historischen Gebäuden entstehen sehr schnell hohe Kosten, da Reparaturarbeiten sehr aufwendig und teuer sind. Darüber hinaus besteht eine hohe Brandgefahr.

Andere Städte haben bereits auf diese Entwicklung reagiert, Würzburg etwa sperrt in der Silvesternacht eine relativ große Zone in der Innenstadt für Flaschen und Feuerwerk. In Nürnberg ist der Bereich rund um die Burg zum Abbrennen von Feuerwerkskörpern verboten. Analog hat sich das sog. „Böllern“ auf andere Plätze in Nürnberg verlagert. Ein Umstand, der eine mögliche Kontrolle weiterhin erschwert.

Aus diesem Grund stellen wir folgenden **Antrag**:

1. Die Verwaltung berichtet, wie der Einhaltung der jetzt schon bestehenden Rechtslage in der Praxis Geltung verschafft werden kann. Wie werden etwa die Bürgerinnen und Bürger informiert?
2. Es wird dargestellt, wie andere Kommunen das Abbrennen von Pyrotechnik in der Silvesternacht in den Innenstädten gestalten. Wäre es denkbar in Nürnberg eine größere böllerfreie Zone - etwa innerhalb des Altstadtrings - auszuweisen? Wäre es im Gegenzug möglich bestimmte Zonen zum kontrollierten „Böllern“ freizugeben?
3. In Nürnberg gibt es mit dem Silvestival einen interessanten Ansatz eine entspannte böllerfreie Feierkultur zu etablieren. Wie ließen sich solche alternativen Feiernkonzepte in Nürnberg ausbauen?

Mit freundlichen Grüßen

A. Mletzko

B. Walther

Achim Mletzko, Fraktionsvorsitzender

Britta Walther, Stadträtin

www.gruene.rathaus.nuernberg.de